Anno 1800 Nro. 74

Münſte rſches Intelli genzblatt.

Mit Kuhrfürſtl. gnadigſtem Privilegio.

Dienſtag, den 16. Septemb.

I. Citationes edictales.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münſteriſ. Domkapitels verordneten Richters des Amts Lüdinghauſen und Sografen des Sogerichts Senden, Hrn. Dokt. Wemhoff werden hiemit alle und jede Gläubiger, welche an der Wittib Zellern Aulike und deren Erbe Kirſpels Lüdinghauſen Spruch oder Forderung haben, oder zu haben vermeinen, edictaliter ein für dreymal verabladet, um innerhalb 6 Wochen, wovon ihnen 14 Tage für den erſten, 14 für den 2ten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin peremptorie angeſetzt, ihre an geſagter Wittwen oder deren Erbe etwa habendes dingliches Recht, oder ex quocunque alio capite herrührende Anſprüche und Forderungen mittels Uebergebung darauf ſprechender Urkunden und ſonſtiger Beweisthümer in originali, oder beglaubter Abſchrift ſamt richtiger Liquidation etwa rückſtändiger Zinſen ſo gewiß vor- und einzubringen, als ſonſt nach Umlauf obbeſtimmter Friſt denen nicht erſchienenen Gläubigern ein ewig. Stillſchweigen auferlegt werden ſoll. Dann werden mehrgemeldte Gläubiger auf Donnerſtag den 4ten December Morgens 9 Uhr auf dem Amthauſe zu Lüdinghauſen in Perſon, oder durch poſitive Erklärung Bevollmächtigte zu erſcheinen, verabladet, um zu ſehen und zu hören, daß zwiſchen ihnen und der Wittwen Zellern Aulike ein gütlicher Vergleich verſucht werden ſoll, mit der Verwarnung: daß die alsdann nicht Erſcheinende oder poſitive ſich nicht Erklärende für Einwilligende gehalten werden ſollen. Signat. Münſter den 5. Sept. 1800.

M H Farvick, Grſchbr.

Auf Befehl des Herrn Sografen zum Harkotten Dokt. Guilleaume werden alle und jede Kreditoren des Kötters Jürgen Henrich Holtkämper K. Milte hiemit edictaliter & peremptorie bey Strafe ewigen Stillſchweigens ein für dreymal verabladet, um innerhalb 6 Wochen a dato der erſten Bekanntmachung dieſes ihre an gedachten Kötter Holtkämper habende Forderung und Anſprüche nebſt richtiger Zinſen-Liquidation bey dieſem Sogerichte gehörig zu proponiren und zu juſtifiziren, mit der Verwarnung, daß ſie nachher nicht mehr angenommen werden.

Dann wird pro Termino eines gütlichen

Vergleichs Montag den 10ten November Morgens 10 Uhr an des Herrn Gografen Behausung dahier angesetzt, und alsdann den Kreditoren daselbst persönlich, oder durch einen zur positiven Erklärung genugsam bevollm. Anwald so gewiß zu erscheinen anbefohlen, als ansonst die Ausbleibende pro Consentientibus gehalten werden sollen. Geben Warendorf den 4. Sept. 1800.

Ad Decretum D. Gografii
Hölscher, Act.

Alle und jede, welche an der Molmans Wohnung zu Wesawe, sodann an dem Johan Henrich Molman, oder auch an dessen verstorbenen Eltern Herman Henrich und Thekla Molmann Anspruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, werden hiemit ein für dreymal edictaliter vorgeladen, um sothane ihre Ansprüche und Forderungen innerhalb sechs Wochen nach erster Verkündigung dieses bey hiesigem Gerichte unter Strafe ewigen Stillschweigens gebührend vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Meppen den 18. Julius 1800.

Ad Decretum D. Judicis
Mulert.

Alle und jede Gläubiger, so Spruch und Forderung an die den Eheleuten Blau-Arber Marquartz zuständige, dahier auf der Süerlingsstraße belegene Behausung haben, oder zu haben vermeinen, werden hiemit ein für drey- und allemal offener Edictalweise auf Koesfeld zum Magistratsgericht peremptorie verabladet, um daselbst innerhalb 6 Wochen nach Verkündigung dieses ihre Forderungen unter Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren und zu justifiziren. Signat. Koesfeld den 6. Septemb. 1800.

Ad Decretum Magistrat
J. H. Neuhaus, Secret.

Alle und jede Gläubiger, jedoch mit Ausschluß des Vigesimæ an der Kirche zu Hopsten und des Kaufhändlers Wilmer daselbst, welche einigen Anspruch oder Forderung an das von dem Joh. Diderich Schräder zu Hopsten dem Kaufhändler Victor Wissling daselbst verkauften Kösters Eylers Haus nebst den daran zwischen Erben Eggermanns, Zellern Hölling und der Landstraße belegenen, zu 2 Scheffel Saat großen Garten haben, oder zu haben vermeinen, werden hiedurch ein für dreymal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen nach geschehener Bekanntmachung dieses, wovon ihnen 14 Tage für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den dritten und letzten Termin peremptorie anbestimmet werden, vor dem Bevergernschen Gogerichte zu gewöhnl. Gerichtszeit entweder persönlich oder durch einen dazu genugsam bevollmächtigten Anwald zu erscheinen, ihre an obgemeldte Pertinentien habende Ansprüche und Forderungen cum Justificatoriis sammt richtigem Verzinßniß der Zinsen alsdann gehörig bey Strafe ewigen Stillschweigens zu proponiren. Signat. Rheine den 11. August 1800.

Ad Decretum D. Judicis
Nierman, Gr. schbr.

Alle und jede, welche etwan dem jetzt verstorbenen Gastwirth Joh. Gerd Kull in Löningen nach dem 25sten Oktober 1797 etwas geborget, oder liehentlich vorgestreckt haben, werden hiemit edictaliter ein für allemal verabladet, um ihre desfalls habende Forderungen in Zeit von 9 Tagen nach Bekanntmachung dieses unter Strafe ewigen Stillschweigens selbst oder durch einen genugsam bevollmächtigten Prokuratoren bey hiesigem Gerichte zu proponiren und zu justifiziren. Signat. Löningen den 1800.

De Mandato D. Judicis
Düvell, Gr. schbr.

Die verwittwete Frau Postmeisterinn Thier gebohrne Wernekinck dahier hat nachfolgende ohnweit hiesiger Stadt belegene Grundstücke, welche ihr als testamentarische Erbinn weiland ihres Ehemanns Theodor Wilhelm Thier angefallen sind, den Meistbietenden verkaufen lassen, als 1) 3 Stück Gartenland vor dem Borgthor, 2) ein Stück Landes auf der Breide hinter dem Fluß von 2½ Scheffel Saat, 3) ein Stück in Allemans Kämpchen von 1½ Scheffel, 4) 2 Stück im Widdeler von 2 Scheffel, 5) 2 Stück auf dem Windmühlenberg, 6) 2 Stück am rothen Kreuz, nämlich eins von 1½, und das andere von 2 Scheffel, 7) ein Stück auf dem Reitacker von 4 Scheffel, 8) ein Stück im Dernekämper Esch von 3 Scheffel, und 9) der lütke Heidenkamp vor dem Neuthor, sodann den sogenannten Ziegelofenkamp, welcher ihr in der nämlichen

Eigenschaft bloß zur Halbscheid, hingegen der Marie Elisabeth Trippelvoet Wittibe Weinhändlers Franz Schlüter zu Münster zur andern Halbscheid zugehört hat, gleichfalls mit dem Meistgebot verkauft.

Zur Sicherheit der Unkäufer beyde Verkäuferinnen um die Ediktalladung gebethen, welche dann auch erhalten.

Es werden daher alle und jede, welche an obbemeldte Ländereyen und Kämpe irgend einige Ansprüche haben, oder zu haben vermeinen, hiemit ein für dreymal öffentlich vorgeladen, um innerhalb 6 Wochen solche beym hiesigen Gerichte sub pœna perpetui silentii zu proponiren und zu justifiziren. Signatum Dülmen den 27. August 1800.

Weddige, Act.

II. Gerichtliche Notifikationen.

Donnerstag den 18ten dieses Morgens 9 u. Nachmittags 2 Uhr sollen auf hiesigem Gruetsaale allerley sehr gut konditionirte Manns-Kleidungsstücke und Leinwand den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Wattendorff.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterisch. Hrn. Sografen zur Sandwelle, auch Richtern zu Horstmar Dokt. Dyckhof wird hiemit bekannt gemacht, daß behuf von dem Schulzen Buphoff K. Wessum wider die Eheleute Terglane Dorfs Epe erstrittenen Judikats und Kosten unter andern das von sukkumbentischen Eheleuten behuf Bestreitung des Judikats und der Kosten pro Objecto Executionis angewiesene Stück Gartenland zu ungefähr 1 Scheffel Sesay groß, im Buschgarten belegen, wie auch eine den Eheleuten Terglane zuständige und angewiesene Kirchenbank am Mittwochen den 24sten Sept. l. J. Morgens 10 Uhr dahier in loco judicii consueto dem Meistbietenden unter alsdann bekannt zu machenden Bedingnissen gerichtlich verkauft werden sollen. Signat. Horstmar den 6. Sept. 1800. Bispinck, Act.

In abgeurtheilter Sachen des hiesigen Armen-Provisoren wider die Eheleute Blaufärbern Marquartz soll am 23ten Sept. l. J. die dahie auf der Süerlinger Straße belegene Marquartz Behausung pro æstimato zu 275 Rthl. ausgesetzt, und dem Meistbietenden gerichtlich verkauft werden. Kauflustige wollen sich alsdann Morgens 10 Uhr auf m Rathhause dahier einfinden. Signat. Koesfeld den 6. Sept. 1800.

Ad Decretum Magistrat.

Neuhaus, Secret.

III. Gestohlene Sachen.

Verwichenen Freytag den 5ten dieses sind dem hiesigen Bäckeramtsverwandt Limberg vom kleinen Dahlkamp K. St. Mauritz ungefähr 60 Wasserbauten Flachs, dann dem Zimmermann Rutman K. St. Mauritz aus einem auf der Kammer stehenden Schrein vor kurzem 3 zinnerne Schüsseln und 10 zinnerne Teller, gezeichnet O. R. entwendet. Wer hievon diesem Gogericht glaubhafte Anzeige geben kann, dem wird die ediktmäßige Belohnung zugesichert. Münster den 8. Sept. 1800.

Gogericht Bakenfeld.

In der Nacht vom 30. auf den 31 Aug. sind dem Zellern Homan K. Bösensell mittels Erbrechung eines Bretts aus der Kammer 9 Mannshember, ein Scheermesser, ein seiden Tuch, 4 Stück Linnen und etwas Geld.

Ferner dem beym Ziegler Overhues K. Ueberwasser im Quartier seyenden k. preußischen Feldbäcker August Richter vom 27sten v. M. bis den 4ten dieses aus seinem auf der Stube gelegenen verschlossen gewesenen Feldeisen mittels Losschliessung desselben, wovon der Schlüssel in seinem in der Schlafkammer gehangenen Kamisol gesteckt, eine preußische doppelte und eine einfache Louisd'or, auch 4 Rthl. in preußischen 4 Sgr. Stücken, entwendet. Wer hievon ꝛc. wie oben. Münster den 3. Sept. 1800. Gogericht Bakenfeld.

IV. Vermischte Nachrichten.

Der Konkurs wegen der erledigten Pfarrerstellen zu Steinbild und Ostenfelde ist auf den 21sten nächsten Monats Oktober angesetzt. Balke, F. E.

Da die des abgelebten Schlösseramtsgildemeisters Joh. Henrich Köster hinterlassene Pupillen die Theilung vornehmen müssen, so werden alle diejenige ersucht, welche an denselben zu fordern, ihre desfalls habende Rechnungen binnen 14 Tagen einzuschicken, und die an benannten zu zahlen schuldig, ebenfalls

erinnert, in obbestimmter Frist die Zahlung zu verfügen, damit dieses Geschäft, welches keinen Aufschub leidet, desto ehender beendigt werden könne. Münster den 4. Sept. 1800.

J. Bernard Homan, als angeordneter Vormund vorbesagter Pupillen.

Am 20sten laufenden Monats September Nachmittags drey Uhr soll der ans Servatii Thor in der sogenannten Officialssiegge linker Hand belegener hinterste Eckgarten, welcher mit einem Häuschen, guten Fruchten, Buxbaum, und 40 Stück Obstbäumen versehen ist, aus freyer Hand dem Meistbietenden in loco verkauft werden; Kauflustige können den Garten vorhero besehen, und des Endes den Schlüssel bey Untergeschriebenen erhalten, auch die Bedingnissen erfahren.

B. Edmund Aulike, Notar. wohnhaft bey der Exjesuiten-Kirche.

Am Mittwochen den 23sten l. M. Septemb. Nachmittags 3 Uhr sollen zwey dahier auf der Herrenstraße sub Nr. 237 & 238 belegene, unter einem Dach befangene Häuser den Meistbietenden unter alsdan in actu bekannt zu machenden Bedingnissen verkauft werden. Münster den 15. Sept. 1800.

C. A. Hülseberg, Not.

Der in der Bauerschaft Frilichen Kirchspiels Heesen gelegene Reckerts Hof mit dessen Zubehörungen, welcher gewinn- und pachtlos ist, worüber also selbstbeliebige Kontrakte abgeschlossen werden können, soll wegen seiner Entlegenheit außer Landes am 15ten Oktober dieses Jahrs Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Lusttragende werden dazu eingeladen, und können die Vorwarden oder Verkaufsbedingungen bey Unterschriebenen einsehen. Hamm den 1. Septemb. 1800.

Simon, Rentmeist.

Auf einem adlichen Hause, einige Stunden von Münster gelegen, wird ein Geistlicher, welcher mit einer Landwirthschaft, so wie mit Rechnungsführen umzugehen versteht, und darüber Zeugnisse hat, gegen vortheilhafte Bedingungen anverlangt. Beym Münsterischen Intell. Komt. ist die nähere Nachricht zu erfragen.

Wenn jemand dahier vor dem Neubrücker- oder Hörster-Thor einen mittelmäßigen Garten gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, oder auch seine in einen der Gegend belegenen derartigen Garten habende Heuerjahre gegen eine annehmliche Vergütung abzutreten gewillet wäre, der beliebe Endesgeschriebenen davon gütig zu benachrichtigen.

T. Berdelmeyer, Notar. wohnhaft im Nro. 192 aufs Neubrückerstraße.

Bey Karl Edmunds in der Klemensstraße sind zu haben folgende Weine: Extra guter Rheinwein die Maaß 10 Sgr. Wasser französ. Wein die Maaß 8 Sgr., rother Bourdeaux die Maaß 8 Sgr., alter Rum die Maaß 20 Sgr., alter Malaga die Maaß 12 Sgr. Franzbrandtwein die Maaß 12 Sgr. Selbige sind auch bey Fässerweise zu haben.

Montag den 22sten dieses Vormittags um 9 Uhr sollen auf hiesigem Domplatze 2 ausrangirte Artilleriepferde, so aber noch brauchbar, den Meistbietenden öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft werden. Münster den 14. Sept. 1800.

Nahe am Markte sind 2 meublirte Zimmer zu vermieten, und können gleich bezogen werden. — Auch ist ein schwarzes Kaskit verloren worden; wer selbes gefunden, beliebe es gegen ein billiges Trinkgeld dem Intell. Komt. abzugeben.

Bey mir ist klarer Sandroggen bey Scheffel- und Maltweise zu haben.

Joh. Henr. Neuhaus in Ueberwasser.

Es hat jemand am Freytag Nachmittag von Nölckens Hause bis im Dom, von da nach dem Schlosse, von da wieder zurück über den Spiekerhof nach Nölckens Haus ein Stock mit einem goldenen Knopfe, und braunen Stockband verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine gute Belohnung an Nölckens Hause aufm alten Steinweg abzugeben

Verwichenen Montag den 8ten dieses ist dahier ein Ueberrock, wie auch ein Taschentuch, worinn ein Paar Kamißschuh, verloren. Wer solches gefunden, wird ersucht, es gegen billige Belohnung am Intellig. Komt. abzugeben.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt

Nro. 74 1800.

Ein Koch, der bey mehreren Herrschaften gedient, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beybringen kann, wünscht gegen Michaeli in Dienste zu kommen. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Eine silberne Krampe von einem Gebetbuche ist gefunden. Wer sie verloren, kann sich am Intellig. Komt. melden.

Heyrathes Anzeige.

Unsere am 9ten dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiemit unsern Unverwandten und Freunden pflichtmäßig an, und empfehlen uns zur fernern Freundschaft und Gewogenheit.

J. Christopher Berloh.
Maria Anna Berloh, gebohrne Wiedendrück.

Todten-Anzeigen.

Dem Allerhöchsten gefiel es nach seinen unerforschlichen Rathschlüssen, meinen geliebten Ehegatten, Franz Anton Maerle, Zeit Lebens gewesenen Hochfürstl. Münsterischen Richter und Sografen des Amts Düllmen, im 61sten Jahre seines Alters, 16ten unserer vergnügten Ehe, an einer durch Hymorrhoidalkrämpfe entstandener Entzündung im Unterleibe, vorher aber mit den heiligen Sterbe Sakramenten frühzeitig versehen, am 12ten dieses Abends ein Viertel nach 10 Uhr zu sich in die frohe Ewigkeit abzuberufen, welchen traurigen Todesfall ich mit meinen 4 Kindern hiedurch sämtlichen Anverwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugung, schuldigst bekannt mache. Düllmen den 14. Septemb. 1800.

Maria Franziska Maerle, geb. Volrath.

Am 10ten dieses gefiel es der göttlichen Vorsehung, meine geliebte Gattin, Margaretha Elisabeth Philippi, nach einer kurzen Krankheit, mit den heil. Sterbe-Sakramenten versehen, im 41sten Jahre ihres Alters, und im 18ten Jahre unserer vergnügten Ehe zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Diesen mir und meinen acht minderjährigen Kindern so schmerzhaften Verlust mache ich sämtlichen Verwandten und Freunden hiemit bekannt, und unter Verbittung Beyleidsbezeugungen, empfehle ich die Seele der Verstorbenen in ihr andächtiges Gebeth, mich und meine Kinder aber zur fortdauernden Freundschaft und Gewogenheit. Münster den 14. Sept. 1800.

Michael Anton Alfers.

Am 6ten September 1800 ward mein geliebter Bruder, Johann Henrich Terloh, Stift Metelenscher Bothe, auf seiner Heimreise von einem Schlagflusse getroffen, und in die Ewigkeit abgerufen; welches ich meinen Freunden und Verwandten hiemit schuldigst bekant mache, und dessen Seele in ihr Gebeth empfehle. Metelen den 10. Sept. 1800.

Maria Katharina Terloh.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Konstantinopel, vom 10. Aug.

Hier hat man die Nachricht, daß auch General Menou, welcher nach der Ermordung Klebers das Kommando der französ. Truppen in Aegypten übernommen hatte, auf eine traurige Art sein Leben verloren hat. Er war bey einem Theile seiner Truppen nicht beliebt, weil er sich durchaus weigerte, Aegypten zu räumen.

London, vom 26. August.

Heute ist hier das Gerücht allgemein, Buonaparte habe neue Friedens-Anträge hieher gesandt.

Der Wiener Hof hat dem unsrigen, wie es heißt, die Antwort auf die Vorschläge Buonoparte's mitthellen lassen, welche Düroc am 20sten nach Paris brachte.

Aus Lissabon wird gemeldet, daß Buonaparte Portugall Frieden angeboten habe, und zwar gegen Bezahlung von 1½ Millionen Pf. Sterling, nebst der Erlaubniß, den por-

tugiesischen Häfen eben einen solchen Gebrauch machen zu können, als solches Nationen, die mit Portugall im besten Vernehmen stünden, erlaubt wäre; widrigenfalls würden 60000 Mann Franzosen gegen Portugall durch Spanien anrücken. Ohnerachtet nun verschiedene glauben, Buonaparte habe seine Absichten hiebey auf ganz andere Gegenstände gerichtet, so werden doch in Portugall die nöthigen Sicherheitsmaaßregeln genommen.

Von der großen Expedition unter General Pulteney hat man bis jetzt keine nähere sichere Nachrichten.

Das ostindische Schiff, Lord Clive, welches von Canton abgesegelt war, ist von einem französischen Kaper genommen worden. Seine Ladung war über 800000 Dollars werth.

N. S. Heute den ganzen Morgen ist das Kabinet versammelt gewesen, und zwar, wie man versichert, wegen eines Schreibens des französischen Ministers Talleyrand an Lord Grenville, worinn neue Eröffnungen in Hinsicht des Friedens gemacht werden.

Wien, vom 30. August.

Bey unserer Armee in Deutschland ist plötzlich eine besondere Veränderung eingetreten. Feldzeugmeister Baron von Kray, an welchen ein Kourier abgeschickt worden, übergiebt das Oberkommando unverzüglich dem General, Grafen von Collowrath, Inhaber des zweyten Regiments Artillerie, und verfügt sich mit seinem Sohn, dem Major, directe bis auf weiter nach seiner Herrschaft in Ungarn.

Auch bey unserer italiänischen Armee dürfte eine Veränderung im Oberkommando statt haben. Der General von Melas hat seines Alters halber von neuem ersucht, sich zur Ruhe begeben zu können. Man bestimmt auch schon den F. M. L. Baron von Ott zu seinem Nachfolger, und andere sagen, der Fürst von Lichtenstein werde das Kommando jener Armee übernehmen.

Paris, vom 3. Sept.

Nicht alle Friedenshoffnungen sind verschwunden! Gerade in dem Augenblicke, wo alles neue Feindseligkeiten ankündigte, erfährt man die Eröffnung neuer Unterhandlungen. Da das Haus Oesterreich, welches vielleicht den Wunsch der Nordischen Mächte für eine allgemeine Friedensstiftung konsultirte, sich entschlossen zeigte, keinen Separatfrieden zu machen, so scheint die französische Regierung eingewilligt zu haben, neue Eröffnungen bey ihren Alliirten zu machen.

Die aus London erhaltenen Friedens-Aussichten sind sehr bestimmt; ihre Glaubwürdigkeit erhält noch durch die Versicherung einen Zuwachs, daß gestern Morgens aus London 4 Kouriere hintereinander, einer immer eine Stunde später als der andere angekommen sind.

Ein so eben erhaltenes Schreiben aus Kalais vom 31. August enthält noch folgendes: „Seit dem 29sten Aug. sind nach und nach 3 englische Parlementaire mit Depeschen für die französische Regierung hier angekommen; die Depeschen des letztern sind heut Morgen mit einem Kourier abgeschickt worden.

Regensburg, vom 5. Sept.

Heute mit Tagesanbruche ist Obergeneral Moreau schon wieder von hier abgereist. Dem Vernehmen nach, geht er nach Vilshofen und wartet dort die Antwort des Wiener Hofes ab. Er speisete gestern Mittags mit den hiesigen Gesandten der neutralen Mächte bey dem General Grenier, bey welchem er auch übernachtete. Nach der Tafel empfieng er die Deputationen des Hochstifts und der hiesigen Stadt. Auch verschiedene Comitialgesandte machten ihm Besuche. Die bisherige Besatzung hat heute unsere Stadt vollends verlassen; dafür ist eine neue von einigen hundert Grenadiern eingerückt. Der General Grenier wird diese Nacht von hier weggehen. — Der Rest der Kontribution muß heute entrichtet werden, was alsdann das gemeine Wesen hiesiger Reichsstadt allein seit dem 16ten Jul. an die Franzosen für Kontribution und Requisitionen baar ausgegeben hat, wird auf 120,000 Fl. angeschlagen.

Berlin, vom 6. Sept.

In der Nacht vom 20. auf den 21sten August ist der größte Theil der Stadt Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz abgebrannt. In 4 Stunden lagen, da die Feuersbrunst durch einen schrecklichen Sturm schnell verbreitet wurde, 153 Bürgerhäuser, mit vielen Hinterhäusern, 5 öffentlichen Gebäuden, nebst der Kirche in der Asche.

tugiesischen Häfen eben einen solchen Gebrauch machen zu können, als solches Nationen, die mit Portugall im besten Vernehmen stünden, erlaubt wäre; widrigenfalls würden 60000 Mann Franzosen gegen Portugall durch Spanien anrücken. Ohnerachtet nun verschiedene glauben, Buonaparte habe seine Absichten hiebey auf ganz andere Gegenstände gerichtet, so werden doch in Portugall die nöthigen Sicherheitsmaaßregeln genommen.

Von der großen Expedition unter General Pulteney hat man bis jet keine nähere sichere Nachrichten.

Das ostindische Schiff, Lord Clive, welches von Canton abgesegelt war, ist von einem französischen Kaper genommen worden. Seine Labung war über 800000 Dollars werth.

N. S. Heute den ganzen Morgen ist das Kabinet versammelt gewesen, und zwar, wie man versichert, wegen eines Schreibens des französischen Ministers Talleyrand an Lord Grenville, worinn neue Eröffnungen in Hinsicht des Friedens gemacht werden.

Wien, vom 30. August.

Bey unserer Armee in Deutschland ist plötzlich eine besondere Veränderung eingetreten. Feldzeugmeister Baron von Kray, an welchen ein Kourier abgeschickt worden, übergiebt das Oberkommando unverzüglich dem General, Grafen von Collowrath, Inhaber des zweyten Regiments Artillerie, und verfügt sich mit seinem Sohn, dem Major, directe bis auf weiter nach seiner Herrschaft in Ungarn.

Auch bey unserer italiänischen Armee dürfte eine Veränderung im Oberkommando statt haben. Der General von Melas hat seines Alters halber von neuem ersucht, sich zur Ruhe begeben zu können. Man bestimmt auch schon den F. M. L. Baron von Ott zu seinem Nachfolger, und andere sagen, der Fürst von Lichtenstein werde das Kommando jener Armee übernehmen.

Paris, vom 3. Sept.

Nicht alle Friedenshoffnungen sind verschwunden! Gerade in dem Augenblicke, wo alles neue Feindseligkeiten ankündigte, erfährt man die Eröffnung neuer Unterhandlungen. Da das Haus Oesterreich, welches vielleicht den Wunsch der Nordischen Mächte für eine allgemeine Friedensstiftung konsultirte, sich entschlossen zeigte, keinen Separatfrieden zu machen, so scheint die französische Regierung eingewilligt zu haben, neue Eröffnungen bey ihren Alliirten zu machen.

Die aus London erhaltenen Friedens-Aussichten sind sehr bestimmt; ihre Glaubwürdigkeit erhält noch durch die Versicherung einen Zuwachs, daß gestern Morgens aus London 4 Kouriere hintereinander, einer immer eine Stunde später als der andere angekommen sind.

Ein so eben erhaltenes Schreiben aus Kalais vom 31. August enthält noch folgendes: „Seit dem 29sten Aug. sind nach und nach 3 englische Parlementaire mit Depeschen für die französische Regierung hier angekommen; die Depeschen des letztern sind heut Morgen mit einem Kourier abgeschickt worden.

Regensburg, vom 5. Sept.

Heute mit Tagesanbruche ist Obergeneral Moreau schon wieder von hier abgereist. Dem Vernehmen nach, geht er nach Vilshofen und wartet dort die Antwort des Wiener Hofes ab. Er speisete gestern Mittags mit den hiesigen Gesandten der neutralen Mächte bey dem General Grenier, bey welchem er auch übernachtete. Nach der Tafel empfieng er die Deputationen des Hochstifts und der hiesigen Stadt. Auch verschiedene Comitialgesandte machten ihm Besuche. Die bisherige Besatzung hat heute unsere Stadt vollends verlassen; dafür ist eine neue von einigen hundert Grenadiern eingerückt. Der General Grenier wird diese Nacht von hier weggehen. — Der Rest der Kontribution muß heute entrichtet werden, was alsdann das gemeine Wesen hiesiger Reichsstadt allein seit dem 16ten Jul. an die Franzosen für Kontribution und Requisitionen baar ausgegeben hat, wird auf 120,000 Fl. angeschlagen.

Berlin, vom 6. Sept.

In der Nacht vom 20. auf den 21sten August ist der größte Theil der Stadt Habelschwerdt in der Grafschaft Glatz abgebrannt. In 4 Stunden lagen, da die Feuersbrunst durch einen schrecklichen Sturm schnell verbreitet wurde, 153 Bürgerhäuser, mit vielen Hinterhäusern, 5 öffentlichen Gebäuden, nebst der Kirche in der Asche.